

## **Beobachtungen und deren Dokumentation**

*„Die Begleitung und Förderung kindlicher Prozesse in der Tagesstätte erfordert pädagogische Neugier:*

*Erzieherinnen sind forschende Pädagoginnen, die mit Offenheit, einer sensiblen Wahrnehmungsfähigkeit von Situationen und mit einem teilnehmenden Interesse den ganz individuellen Bildungsweg jedes Kindes zu ergründen versuchen.*

*Erzieherinnen müssen wissen, womit sich das Kind beschäftigt, was es gerne tut oder eher vermeidet und welche Stellung es in der Gruppe einnimmt. Erzieherinnen berücksichtigen, wenn sich Kinder in einer besonderen Situation befinden (z.B. Trennung der Eltern) und sie müssen erkennen können, wenn sich spezifische Entwicklungsrisiken oder Besonderheiten anzeichnen.*

*Die Beobachtung ist in jedem Fall eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte und ein unerlässliches Instrument der Bildungsbegleitung von Kindern....“*

Aus dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“, Seite 39.

Über die Beobachtungen im Rahmen des Situationsansatzes hinaus führen alle Gruppen ein Beobachtungs – und Dokumentationsverfahren für jedes Kind durch. Diese gezielte Beobachtung zeigt ein sehr detailliertes Bild der Gesamtentwicklung des Kindes. Als Hilfe wird in der Krippengruppe die Entwicklungstabelle von *Kuno Beller* hinzugezogen.

Zusätzlich wird für jedes Kind, zu den Entwicklungsgesprächen ein „Portrait“ erstellt.

Dies beinhaltet:

- Übersicht über die bisherige Entwicklung
- Interessen
- Freunde
- Stärken
- „Typisches“
- allgemeine Beschreibung
- Schwierigkeiten
- Eventuelle Entwicklungsverzögerungen

Für die Beobachtung, deren Dokumentation und die Entwicklungsgespräche gibt es einen festen Plan, wann man sich in welchem Monat welchen Kinder widmet. Dabei haben wir uns für die jeweiligen Altersgruppen der Kinder als Einteilung entschieden. Grundsätzlich gilt, dass jedes Kind einmal im Jahr intensiv beobachtet wird, seine Entwicklung dokumentiert und mit den Eltern besprochen wird.

Um auch alltägliche Situationen festhalten zu können, sind alle Gruppen mit Fotoapparaten ausgestattet, so dass vielfältige Dokumentationen und Eindrücke festgehalten werden können. Diese Fotos dienen dazu zum einen an den jeweiligen Pinwänden aufgehängt zu werden, zum anderen werden sie den Kindern in die Abschlussmappen ( in den Regelgruppen zum Übergang in die Schule, in der Krippe zum Übergang in die Regelgruppe) gelegt.

Die Abschlussmappen beinhalten sämtliche künstlerisch-kreativen Werke der Kinder, schriftliche festgehaltene Anekdoten, eine Beschreibung der Eingewöhnungszeit und ein Resümee der gesamten Kindergartenzeit. Außerdem wird auch da ein „Portrait“ für die Kinder zusammengestellt, welchem allerdings eventuelle Defizite nicht zugefügt werden.

Die Erzieherinnen nutzen ihre Vorbereitungszeit für den Austausch über die einzelnen Kinder. Dabei werden Beobachtungen geteilt, gegenseitige Unterstützung in besonderen Situationen gewährt, Vorgehensweisen geplant, reflektiert, usw.

Alle Unterlagen und Dokumentationen eines Kindes werden ausschließlich für interne Zwecke benutzt. Eine Herausgabe an Dritte erfolgt nur mit Einverständnis der Eltern. Die meisten Dokumente bekommen die Eltern beim Ausscheiden des Kindes ausgehändigt, was in der Kita verweilt wird nach angemessener Aufbewahrung vernichtet.

Beim Übergang von der Krippe in die Regelgruppe werden Dokumentationen an die zukünftigen Erzieherinnen der Kinder weitergegeben.